Eine Reise in die Vergangenheit

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **7 (1996)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

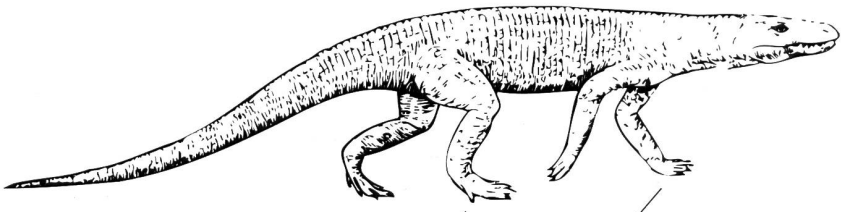
http://www.e-periodica.ch

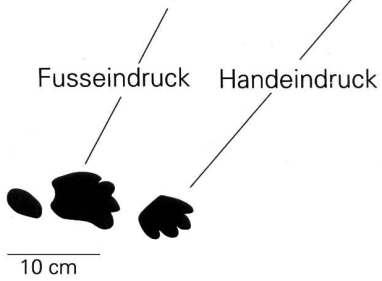
Eine Reise in die Vergangenheit

Kein Bereich der Kriminalistik ist so wichtig und wird so häufig vernachlässigt wie die Kunst, Fusspuren richtig zu verfolgen.
Arthur Conan Doyle "A Study in Scarlet", 1857

Das Studium von Dinosaurierfährten und anderer vorzeitlicher Lebewesen weist in Europa eine lange Tradition auf. In den dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts wurden die Fährten von *Chirotherium* entdeckt, ihre wahre Natur blieb aber über ein Jahrhundert ein Rätsel. Zwischen 1840 und 1860 wurden in England riesige Trittsiegel von Dinosauriern entdeckt und richtigerweise den pflanzenfressenden Iguandontiden zugeschrieben. Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts verwendete Arthur Conan Doyle, der Schöpfer von Sherlock Holmes, diese Information in seinem Roman "Die verlorene Welt" .
Von den unzähligen Entdeckungen in vielen Teilen Europas und einer ganzen Anzahl von Enzyklopädien über Dinosaurierfährten einmal abgesehen, lassen sich diese Erkenntnisse mit denen der letzten zehn Jahre kaum vergleichen. In Gegenden Europas, die von der etablierten Forschung als bestens abgedeckt galten, wurden wichtige Entdeckungen gemacht, wo nur wenige eine solche Fülle vorausgesagt hätten. Für diejenigen, die Fährten studieren, ist die Entdeckung von so vielen Fundstellen eher eine Überraschung, aber nach einigem Nachdenken kommen wir zum Schluss, dass Geologen und Paläontologen häufig nur gerade das finden, wonach sie wirklich auch suchen.
Und direkt vor unserer Haustür sind seit dem Ende der 80er Jahre zahlreiche kleinere und grössere Vorkommen entdeckt worden, die uns helfen, ein neues Bild der Dinosaurier zu entwerfen.

Lebensbild des Handtieres *Chirotherium*, ein Archosaurier, nach einem Fund aus der mittleren Trias vom Monte San Giorgio (Tessin).





versteinertes Trittsiegel von *Chirotherium* aus der Triaszeit von Vieux Emosson (Wallis).